

***Wir trauen uns die Zukunft zu -
für ein Tübingen 4.0***

CDU für Tübingen © 2019

Wir trauen uns die Zukunft zu - für ein Tübingen 4.0

Themen

- 1. Digitalisierung**
- 2. Sicherheit und Ordnung**
- 3. Familie, Kinder, Bildung**
- 4. Wohnen, Leben, Soziales, Integration**
- 5. Gesundheit und Biodiversität**
- 6. Wirtschaft, Finanzen, Wissenschaft**
- 7. Mobilität**
- 8. Ehrenamt, Sport und Vereine**
- 9. Kunst, Kultur, Religion**
- 10. Teilorte**

Wir trauen uns die Zukunft zu - für ein Tübingen 4.0

Tübingen ist unsere gemeinsame Stadt. Tübingen ist weltoffen und eigensinnig, international und regional, jung und traditionsbewusst, kulturell einzig und artig, sportlich dynamisch und behäbig, intellektuell und nachdenklich, liebenswert und lebenswert - ganz einfach: Eine tolle Stadt. Eine Stadt, in der wir gerne miteinander leben.

In den letzten fünf Jahren wurde in Tübingen vieles neu gestaltet, neu begonnen, neu gebaut. Dank sprudelnder Steuereinnahmen und einer vorsichtigen Haushaltsführung ist Tübingen heute beinahe schuldenfrei. Der Gemeinderat als Hauptorgan der Stadt hat mit Unterstützung der Verwaltung diesen Prozess mit Weitsicht im kritischen Dialog mit der Bürgerschaft gesteuert. Die Mitglieder der CDU-Gemeinderatsfraktion haben die positiven Entwicklungen und Erfolge aktiv mitgestaltet.

Sie wählen am 26. Mai 2019 für die nächsten fünf Jahre einen neuen Gemeinderat. Wir wollen unsere erfolgreiche Arbeit kompetent und engagiert für Tübingen fortsetzen. Unterstützen Sie uns - wählen Sie uns aktiv mit allen Ihren 40 Stimmen*.

Besonders am Herzen liegt uns die Weiterentwicklung unserer Bürgergesellschaft in Richtung Digitalisierung. Unsere Industrie, unsere Wirtschaft, alle Dienstleistungen gehen in diese Richtung. Wir müssen die Digitalisierung offen und aktiv angehen, um nicht davon überrascht oder sogar überrollt zu werden. Tübingen braucht ein Gesamtkonzept der Digitalisierung, das alles einschließt: Bürgerdienste, städtische Dienstleistungen, aber auch alle Lebensbereiche, wie die Mobilität, die Kinderbetreuung, die soziale Unterstützung, das Wohnen - bis hin zum Leben im Alter.

Wir haben es Tübingen 4.0 genannt. Machen auch Sie sich mit uns gemeinsam auf den Weg in die Zukunft in Tübingen.

Ihr
Prof. Dr. Peter Lang
Vorsitzender des Stadtverbandes

Ihr
Rudi Hurlebaus
Fraktionsvorsitzender

**Hinweis: Sie haben insgesamt 40 Stimmen und können bis zu drei Stimmen einer Person geben. Wenn Sie also Ihren 10 kompetentesten Kandidaten bzw. Kandidatinnen unserer Liste jeweils 3 Stimmen geben und 10 weiteren auf unserer Liste jeweils eine Stimme, haben Sie Ihre 40 Stimmen mit uns aktiv in Tübingen eingebracht und mitentscheiden, damit die Besten in den Gemeinderat gewählt werden.*

1. Digitalisierung

Digitalisierung ist für die CDU in Tübingen die strukturierte, umfassende und abgesicherte Weiterentwicklung der Nutzung aller elektronischen Möglichkeiten für die gesamte Bürgergesellschaft in allen Lebensbereichen. Wir brauchen neben Industrie 4.0, Arbeit 4.0 jetzt auch Tübingen 4.0.

Wir fordern ein umfassendes **Digitalisierungskonzept** für Tübingen. Für uns ist klar: Die Digitalisierung bringt Herausforderungen und vor allem Chancen für Tübingen. Wir wollen, dass sich Tübingen zur vernetzten und digitalen Stadt weiterentwickelt. Wir unterstützen die Arbeit der/des **Digitalisierungsbeauftragte/n** in der Stadtverwaltung. Dieser soll für die Stadt zudem projektbezogene Fördermittel einwerben.

Für die CDU in Tübingen sind die ersten Schritte dazu zunächst die **digitalisierte Bereitstellung aller Bürgerdienste**. Nummern ziehen, warten, Formular ausfüllen, unterschreiben, nachfragen, kopieren, usw. müssen rasch der Vergangenheit angehören. Wir brauchen also zusätzlich ein **Bürgeramt 4.0**: Von der Wohnungsanmeldung zur Ummeldung und Vermieterbescheinigung, von der Beantragung von Wahlscheinen bis zum Kinderreisepass, von Gestattungen zur Gewerbeanmeldung, von Hallenanmietung bis zur Schankerlaubnis, von der Kinderhausplatzvergabe bis zur Baugenehmigung, vom Wohngeldantrag bis zur Rentenauskunft - online, leicht bedienbar, barrierefrei und rund um die Uhr. Trotzdem soll natürlich der persönliche Kontakt mit Bürgeramt und Verwaltung erhalten bleiben, denn nicht alles kann elektronisch gelöst werden. Nebeneffekt ist ein Einstieg in eine **Verwaltung 4.0**: Schneller, effektiver und präziser können Dienstleistungen für alle Bürgerinnen und Bürger erbracht werden.

Die CDU in Tübingen will aber mehr. Es muss weiter gehen zur **Bürgergemeinschaft 4.0**: Von der elektronischen Parkplatzsuche bis zur Wohnungsfindung, von der nächst besten Busverbindung bis zum frühest freien Taxi in der Nähe, vom nächsten Car-Sharing-Fahrzeug bis zur Fahrradstation, vom verspäteten Zug bis zur Grundstücksbörse, von der Recyclingbörse bis zum nachbarschaftlichen Ausleihsystem, vom Notrufsystem zur sorgenden Gemeinschaft, von spontaner und zufälliger Mithilfe zum selbstgesteuertem Miteinander.

Dazu gehört eine **Infrastruktur 4.0**: Wie Strom, Gas und Wasser ist eine digitale Infrastruktur Teil der kommunalen Daseinsfürsorge. Tübingen braucht einen ambitionierten Fahrplan zur Konzeptionierung, Schaffung und Etablierung des digitalen Tübingens. Breitbandausbau ist Grundvoraussetzung für digitalen Wandel und muss daher viel entschiedener angegangen werden.

Dazu gehört **Bildung 4.0**: Wir wollen die Tübinger Schülerinnen und Schüler fit für den digitalen Wandel machen. In Kooperation zwischen städtischen Schulen, der Universität und der Wirtschaft sollen digitale Kompetenzen erlernt werden. Digitale Klassenzimmer müssen in Tübingen stets auf dem neuesten Stand der Technik sein.

Und alles führt auch zu einer **Demokratie 4.0**: Unsere Demokratie kann durch digitale Teilhabe gestärkt werden. Wir regen neue Formen der Beteiligung an wie eine echte Online-Plattform, auf der Bürgerinnen und Bürger per Chatfunktion über aktuelle Projekte und Initiativen diskutieren können.

Digitalisierung ist zudem Voraussetzung für weitere wichtige Schritte: Smarte Verkehrsführung unter Ausnutzung aller Verkehrsdaten, Vernetzung von Einzelhandel und Transportsystemen, Projektinformationssystem, eine umfassende wheelmap (also eine Art "Weg-ist-frei-Stadtplan" für "voll rollstuhlgerechte" Mobilität), auch zu aktuellen Baustellen und Störungen, usw. Dann sind wir auf dem Weg zur **Smart City Tübingen**.

2. Sicherheit und Ordnung

Sicherheit und Ordnung sind für die CDU in Tübingen wichtige Rechtsgüter. Wir alle können nur frei und in Frieden miteinander leben, wenn uns eine umfassende Sicherheit in allen Lebenssituationen begleitet - objektiv und subjektiv. Zudem müssen wir alle ein Mindestmaß an Ordnung einhalten.

In den vergangenen drei Jahren hat das **subjektive Sicherheitsgefühl** der Bürgerinnen und Bürger in Tübingen durch die vielen Berichte über gewalttätige Auseinandersetzungen und Übergriffe abgenommen. Objektive Zahlen sprechen dagegen: So verminderte sich die Anzahl der Straftaten zwischen 2013 (5.911 Straftaten auf 100.000 Einwohner) und 2017 (5.252 Straftaten auf 100.000 Einwohner) um rd. 11 Prozent.

Die CDU in Tübingen will als Partei der inneren Sicherheit **die objektive Sicherheit auf hohem Niveau halten**, aber auch das subjektive Sicherheitsempfinden der Menschen in Tübingen wieder verbessern helfen.

Die CDU in Tübingen fordert eine **Verminderung sogenannter Dunkelfelder**: Im Tübinger Stadtgebiet (u.a. Schnarrenbergstraße, Bereich Kliniken Berg, Alter Botanischer Garten, Anlagenpark, Altstadtgassen, Metzgergasse) existieren zahlreiche dunkle Stellen, die das subjektive Sicherheitsempfinden negativ beeinflussen. Wir brauchen eine Verbesserung des Beleuchtungskonzeptes auch durch Installation weiterer LED-Straßenlaternen mit Bewegungsmeldern.

Tübingen 4.0: Die CDU für Tübingen fordert die Installation von Überwachungskameras an neuralgischen Orten, beispielsweise auf dem Bahnhofsvorplatz, am Alten Botanischen Garten, in der Umlandstraße, im Anlagenpark sowie in der Platanenallee. Dabei ist uns der Konflikt zwischen Datenschutz und öffentlicher Sicherheit bewusst.

Wir setzen uns für eine weitere Ausweitung des **kommunalen Ordnungsdienstes** ein. Die kürzlich ergriffenen Maßnahmen begrüßen wir sehr. Das kommunale Ordnungspersonal muss in der Tübinger Altstadt vor allem abends stärker präsent sein und für Sicherheit und Ruhe sorgen. Der kommunale Ordnungsdienst soll ergänzt werden durch einen **Nachtbürgermeister**, der als Bindeglied zwischen der Stadt Tübingen und den gastronomischen Betrieben, den Anwohnern sowie den Gästen fungiert. Vorbild ist hierbei der sogenannte Night Mayor der Stadt Mannheim.

Wir unterstützen als Präventionsmaßnahme **Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse**, die das subjektive Sicherheitsempfinden auch verbessern helfen, beispielsweise in der Volkshochschule durch Zuschüsse, um eine größere Breitenwirkung zu erzielen.

Tübingen 4.0: Das **Schadensmanagement der Stadt** muss ausgeweitet werden um Meldungen über die Dunkelfelder, sexualisierte Grenzverletzungen, Gewalt, Ruhestörungen, Vandalismus, Graffiti, Vermüllung, volle Mülleimer im Stadtgebiet. Zur öffentlichen Sicherheit und Ordnung gehört auch **Sauberkeit in der Stadt**. Wir fordern mehr öffentliche Müllbehälter und angemessene Toilettenanlagen, die auch regelmäßig gereinigt werden. Dazu und für eine einer Touristenstadt angemessenen Straßenraumreinigung ist das Personal für Reinigungsleistungen bei den kommunalen Service-Betrieben wieder aufzustocken.

Ganz besonders fordern wir einen **verantwortungsvolleren Umgang miteinander in den sozialen Medien**. Angst beginnt im Kopf. Gerade polizeiliche Ermittlungen dürfen nicht durch pauschale Vorverurteilungen oder gar Privatermittlungen beeinflusst oder gefährdet werden und zu falschen emotionalen Reaktionen führen.

3. Familie, Kinder, Bildung

Die CDU in Tübingen will Familien bei der eigenverantwortlichen Gestaltung ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen unterstützen. Dazu gehört auch die **größtmögliche Wahlfreiheit** der Eltern bei der Betreuung ihrer Kinder.

Tübingen 4.0: Um die Familien und das Miteinander der Generationen vor Ort zu stärken, sollen **Öffnungszeiten** von Kitas, aber auch von Behörden und Ämtern sowie von Kultur- und Sporteinrichtungen, die individuellen Arbeitszeiten im Beruf, Unterrichts- und Betreuungszeiten an den Schulen und die Fahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel besser aufeinander abgestimmt und flexibel gestaltet werden. Wir fordern, Familien von Anfang an durch Beratung unterstützen.

Wir unterstützen den **umfangreichen quartiersbezogenen Ausbau** einer zeitlich umfassenden Kleinkindbetreuung für unter Dreijährige in Tübingen. Wir wollen die Tageseltern-Betreuung und Kleinkindgruppen ausbauen. Tübingen 4.0: Die Stadt soll bei der Vermittlung von Räumlichkeiten unterstützend tätig werden. Die Kooperation von Kindertagesstätten mit Grundschulen, die Patenschaften mit Seniorenheimen und Altentreffs sollen ausgebaut werden.

Die **Fort- und Weiterbildung der Erziehung und Erzieherinnen** muss laufend gewährleistet sein. Die Qualität darf sich nicht verschlechtern, alle Kinder sollen bedarfsgerecht betreut werden. Die Verfügungszeit der Pädagoginnen und Pädagogen soll durch Hilfskräfte z.B. an Mittagstischen unterstützt werden. Die Attraktivität für die Ausbildung muss durch Schaffung von PIA-Plätzen erhöht werden. Zusätzlich muss die Attraktivität des Arbeitsplatzes in Kindertageseinrichtungen durch gezielte Werbemaßnahmen besser vermittelt werden. Im Mittelpunkt der Kindertagesstätten und Kindergärten muss immer die Arbeit am Kind stehen. Tübingen 4.0: Wir wollen deshalb den **bürokratischen Aufwand** durch die vielen Dokumentationspflichten reduzieren, damit Erzieherinnen und Erzieher mehr Zeit für die Kinder und für ihre eigentlichen pädagogischen Aufgaben haben.

Wir möchten **Spiel- und Abenteuerplätze** für alle Altersgruppen bis 14 Jahre sanieren und deren Zustand bestmöglich erhalten.

Das **Erlernen der deutschen Sprache** ist die Grundlage für eine gelungene Bildungsentwicklung. Gerade in Tübingen mit einem hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund wird die Sprachförderung zu einer wesentlichen Aufgabe in den Kindertageseinrichtungen und Kindergärten. 14,5 Prozent der erwerbsfähigen deutschen Bevölkerung sind funktionale Analphabeten. Die CDU setzt sich dafür ein, ein Klima zu schaffen, indem Menschen den Mut finden, ihre Fähigkeiten in Lesen und Schreiben zu verbessern.

Alle **Schularten** müssen die Möglichkeit haben, bei Bedarf **Ganztagsangebote** zu machen, um eine intensivere pädagogische Förderung der Kinder zu gewährleisten und die Eltern zu unterstützen. Es darf jedoch keinen Zwang zur Ganztagschule geben.

Die CDU Tübingen setzt sich für die **Wiedereinführung einer Realschule in Tübingen** mit mehr Poolstunden ein. Dadurch wird allen Kindern eine Möglichkeit ohne gebundenen Ganztagszug gegeben.

Tübingen 4.0: Dabei sollen bestehende Einrichtungen der Betreuung wie Horte und Kernzeitbetreuung mit den Ganztagschulen sinnvolle Kooperationen finden, die durch die Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen wie Vereinen, Kirchen, der Jugendhilfe und Ehrenamtlichen ergänzt werden kann.

Die CDU in Tübingen unterstützt die **schulpolitische Ausrichtung der Landesregierung**, und fordert eine sinnvolle Weiterentwicklung der Evaluationen an den Schulen, eine praxisnahe und hochwertige Aus- und Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer,

die Unterstützung der Lehrkräfte durch Schulpsychologen und Schulsozialarbeiter sowie die Bereitstellung von notwendigen Ressourcen wie Sachmittel und Räume.

Weiterhin sehen wir die **Gymnasien** als festen, unverzichtbaren Teil unserer Schullandschaft an, der bestens auf ein Studium vorbereitet. Zugleich wird die Hälfte der Hochschulzugangsberechtigungen eines Jahrgangs bereits heute über das berufliche Schulwesen erreicht. Die **beruflichen Gymnasien** sind für uns eine neunjährige Alternative zum achtjährigen allgemeinbildenden Gymnasium. Beide Schularten stehen für uns gleichberechtigt nebeneinander.

Tübingen 4.0 - Bildung 4.0: Wir wollen die Tübinger Schülerinnen und Schüler fit für den digitalen Wandel machen. In Kooperation zwischen städtischen Schulen, der Universität und der Wirtschaft sollen digitale Kompetenzen erlernt werden. **Digitale Klassenzimmer** müssen in Tübingen stets auf dem neuesten Stand der Technik sein.

4. Wohnen, Leben, Soziales, Integration

Die CDU in Tübingen unterstützt alle Bestrebungen, damit allen Tübingerinnen und Tübingern **in allen Lebensumständen**, auch sozial schwächer gestellte Mitmenschen, **angemessener Wohnraum** zur Verfügung gestellt werden kann.

Daher sind auch wir für ein weiteres, abernur **maßvolles Wachstum der Stadt** durch Ausweisung weiterer Wohnbauflächen, durch vermehrte Zulassung einer mehrgeschossigen Bauweise mit weiteren Stockwerken und einem sinnvollen Dachausbau zu Wohnraum. Die Bebauung ist qualitativ zu entwickeln, sie muss **vielfältiges, bezahlbares Wohnen in jedem Alter und jeder Lebensphase** ermöglichen. Dazu gehören auch höherwertige Wohnungen und Einfamilienhäuser für Spitzenkräfte in Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft ebenso wie für Mehrgenerationenmodelle und Seniorengemeinschaftswohnen.

Urbanes und langjähriges Wohnen muss einen **besseren Bestandschutz** bekommen, besondere Wohnformen im Alter und **größere Wohnungen für Familien** sind vorrangig anzustreben. Dabei sind bereits in Bebauungsplänen und bei Nachverdichtungsbestrebungen ausreichend Frei- und Grünflächen auszuweisen und zu sichern.

Die **Erweiterungen der Siedlungsstruktur** sind auch angemessen **in den Teilorten** rasch umzusetzen, damit auch dort familiär so wichtige vorhandene Strukturen zwischen jung und alt bestehen bleiben können. Dies verhindert zudem ökologisch schwierige Einpendlerbeziehungen aus dem Umland durch weiteren Wegzug vieler Familien aus den Tübinger Teilorten.

Tübingen ist mit beinahe 30.000 Studierenden eine echte Universitätsstadt. Dies scheint bei der Zurverfügungstellung von Wohnraum für diese größte Bevölkerungsgruppe aus dem Fokus geraten zu sein. Die CDU für Tübingen strebt hierzu einen Neustart mit neuen, modernen, kreativen Wohnbaumodellen an.

CDU für Tübingen

Programm zur Gemeinderatswahl am 26. Mai 2019

Allerdings: Die CDU in Tübingen fordert einen **Ausbau mit Augenmaß**. Daher ist verständlich, dass wir die aktuellen Bestrebungen der Fachverwaltung, zu noch mehr und noch drastischeren Einschränkungen der Eigentumsrechte von Grundstücksbesitzern und „Häuslesbauern“-Konzept: "Fairer.Wohnen." -sehr kritisch begleiten. Die CDU in Tübingen lehnt die Androhung von Enteignungen durch Ausübung eines städtischen Baugebotes ab. Das Ausnutzen der derzeitigen Notlage am Wohnungsmarkt und grundsätzlich richtige Bestrebungen, den Flächenverbrauch zu reduzieren, dürfen nicht zu einer **sinnlosen Nachverdichtung** oder als Vorwand zur massiven Einschränkung von Grundrechten führen.

Deshalb darf die Stadt die von ihr aufgekauften Grundstücke auch nur zu günstigen Preisen wiederverkaufen. Die CDU in Tübingen wird besonders darauf achten, dass die Stadt mit dem Grundstückshandeln **keine echten oder verdeckten Gewinne kreativ** für die Stadtkasse am Grundgesetz vorbei erzielt.

Junge Mitmenschen

Die CDU in Tübingen steht für einen respektvollen Umgang miteinander in einer Gesellschaft, die von zunehmender Individualisierung und von kultureller Vielfalt geprägt ist. Daher sind für uns Probleme im Tübinger Nachtleben nicht vorrangig solche von Sicherheit und Ordnung, sondern Folge eines aktiv gelebten Nebeneinanders.

Wir fordern den Aufbau von **Toleranz-Säulen** auf dem Holzmarkt, dem Marktplatz und in der Mühlstraße, um auf nächtliche Lärmstörungen in der Innenstadt aufmerksam zu machen, ohne dabei Verbote auszusprechen. So wird das Nachtleben für junge Menschen und Studierenden in Tübingen erhalten und gleichzeitig Rücksicht auf Anwohner genommen. Tübingen 4.0: Mit den objektiven Werten aus den Messungen können Konflikte auch objektiv angesprochen werden.

Die CDU in Tübingen schlägt die Bestellung eines Nacht-Bürgermeisters vor, der im direkten Dialog mit allen betroffenen Gastronomen und Barbetreibern, aber auch der Stadtverwaltung und den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern steht.

Wir wollen die **Jugendtreffs**, auch das Jugendcafé, fördern und ausbauen, um den Austausch junger Menschen untereinander, ein gemeinsames Lernen oder Spielen zu ermöglichen, auch in den neuen Stadtteil-Treffs.

Die CDU in Tübingen will die Vielfalt der BFD und FSJ Stellen fördern. Die Stadtverwaltung soll diese Stellen besser bewerben und eine Übersicht dazu erstellen.

Wir unterstützen Festivals, wie das RACT und das Food Festival, da diese einen Beitrag zur Tübinger Jugendkultur beitragen.

CDU für Tübingen

Programm zur Gemeinderatswahl am 26. Mai 2019

Senioren

Die CDU in Tübingen legt seit vielen Jahren ein besonderes Augenmerk auch auf die Bedarfe der älteren, der älter werdenden Bevölkerung in der Stadt.

Wir leben in Tübingen in einer der jüngsten Städte in Baden-Württemberg. Gerade deshalb wollen wir als CDU in Tübingen - auch wenn wir immer noch weitere Mitstreiter suchen müssen - die vergleichsweise wenigen älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger mitnehmen in die Zukunft der Stadt. Wie in den letzten Jahren wollen wir deren besonderen Bedürfnisse bei allen unseren Entscheidungen ganz besonders im Blickfeld behalten und damit mithelfen, einen durch jahrelange Aktivitäten in Beruf und Gesellschaft verdienten Ruhestand auch etwas genießen zu können.

Wir brauchen für ältere Mitmenschen eine aufsuchende, nicht aufdrängende städtische Beratung, die ganzheitlich ausgerichtet ist und das Wohn- und Lebensumfeld einbezieht.

Wir unterstützen die Aktivitäten der Verwaltung, das "**Seniorenleben**" in den acht Teilorten und in den Stadtteilen in einem Bürgerbeteiligungsprozess zu sensibilisieren und neben einer Bestands- und Bedarfserhebung in Richtung praktischer Umsetzung voranzutreiben. Dazu gehört die Einrichtung von Stadtteil-Treffs für alle Altersgruppen, altersbedarfsgerechtes Wohnen wie in Senioren-WGs und generationenübergreifendes Wohnen. Wir wollen das betreute Wohnen stärken, die Nachbarschaftshilfe, die Tagespflege, häusliche Unterstützung auch durch Teilzeitkräfte ermöglichen, beispielsweise für eine Wochenend-Betreuung.

Die **Verkehrssicherheit für ältere** und behinderte Menschen muss ausgebaut werden. Wir brauchen verbesserte Lichtquellen, besseres Licht, mehr Licht. Vor allem an Zebrastreifen. Wir fordern den Abbau aller Stolperschwellen und eine Pflasterung, die auch für Rollatoren und Kinderwagen problemlos nutzbar ist.

Menschen mit Handicap

Die CDU in Tübingen unterstützt seit Jahren den europaweiten Barcelona-Prozess, der u.a. auch eine **volle Barrierefreiheit im öffentlichen Raum** und in öffentlichen Einrichtungen anstrebt. Gerade das weltoffene Tübingen sollte hier eine Vorreiterrolle anstreben.

Deshalb wollen wir als CDU in Tübingen rasch die bauliche Umgestaltung aller Zugänge zu allen öffentlichen Dienststellen und Gebäuden. Dazu gehört auch ein rascher Umbau in den so wertvollen Bürgerbüros in allen Teilorten - also auch in Hirschau und in Unterjesingen, wie bereits seit Jahren von der Verwaltung versprochen.

Und: Stadtplanung und Stadtgestaltung müssen **Barrierefreiheit vom Ansatz her** bereits garantieren. Allen Mitmenschen muss ein uneingeschränktes Leben mitten in unserer Gesellschaft möglich sein.

Wir wollen die Teilhabe finanziell weniger gut gestellter Mitbürgerinnen und Mitbürger an allen öffentlichen Veranstaltungen ermöglichen. Wir unterstützen Vereine und Verbände, die die Teilhabe von finanziell weniger gut gestellten Menschen mit Handicap ermöglichen helfen.

Wir fordern die Aufstellung einer **wheelmap** für die ganze Stadt zu allen Barrieren und Hindernissen, besonders und gerade auch zu allen Baustellen und Störungen. Tübingen 4.0: Da beinahe alle aktuellen Daten in der Verwaltung vorliegen, muss die Nutzung für Menschen mit Handicap sichergestellt werden.

Migration und Flüchtlinge

Die CDU in Tübingen unterstützt alle Bestrebungen einer echten Integration der zu uns zugewanderten Mitmenschen aus Krisengebieten mit Bleiberecht. Integration ist für uns das Zusammenwachsen auf Augenhöhe und auf Basis unserer Werte und Normen. Dabei gehen wir davon aus, dass alle zugewanderten Mitmenschen diesevolle Integration bei uns anstreben - und wir auch.

Wichtig ist uns, dass Menschen, die in unserer Stadt leben möchten, zentrale Werte und Normen entsprechend unseres Grundgesetzes annehmen. Wir verlangen damit von niemandem, seine Herkunft oder Wurzeln zu verleugnen. Dazu gehört auch die Gleichwertigkeit von Mann und Frau und die Selbstbestimmung der Frau.

Daher möchten wir das **Asylzentrum** weiterhin unterstützen und direkte Begegnungen in den Stadtteil-Treffs voranbringen. Zur aktiven Integration brauchen wir einen echten Austausch aller Tübinger Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migranten und Flüchtlingen. Zudem unterstützen wir „Integrations-Treffs“ im Rahmen von themengebundenen Stadtteil-Treffs. Beispiel: Fahrradwerkstatt für Jedermann oder Nähkurse für einen guten Zweck.

Integration von Menschen aus anderen Ländern geschieht auch durch **Erlernen der deutschen Sprache** und Teilnahme an Ausbildung oder am Arbeitsleben. Wir wollen, dass alle hier lebenden Migranten dringend ersucht werden, an Sprachschulungen bis zum Level B2 teilzunehmen. Die Stadt soll die notwendigen Unterrichtskosten im Vorgriff übernehmen, bis der Bund diese für alle Migranten bezahlt. Wir setzen uns zudem dafür ein, dass alle Kinder und Jugendliche über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen, wenn sie in die allgemeinbildenden Schulen eintreten. Dazu möchten wir Foren, wie Tandemplattformen weiterentwickeln. Interessierte können sich online anmelden und einen Partner / eine Partnerin suchen, um deren Sprache zu lernen. Im optimalen Fall entstehen Freundschaften und mehr Verständnis für die jeweils andere Kultur.

Asylbewerber und geduldete Personen dürfen nach Genehmigung der Ausländerbehörde Praktika und betrieblichen Tätigkeiten nachgehen. Um dies und die damit verbundene **Integration in den Arbeitsmarkt** und soziale Kreise zu ermöglichen, gilt es die Vermittlung so einfach wie möglich zu gestalten. Beispielsweise durch Erstellen eines Stellenkatalogs der freien Praktika-Plätze, der leicht einsehbar auf der Homepage der Stadt zu veröffentlichen ist. Wir möchten die Vermittlung von Asylbewerbern in den Arbeitsmarkt damit aktiv fördern.

Als CDU in Tübingen wollen wir zudem den offenen Dialog und den **interkulturellen Austausch** mit den großen ausländischen Bevölkerungsgruppen wie den griechischen, den italienischen und den türkischen Gemeinschaften wieder intensivieren.

5. Gesundheit und Biodiversität

Die CDU in Tübingen setzt sich gezielt für eine stabile, umfassende Haus- und Facharztversorgung in Tübingen ein. Neben den Arztpraxen leisten unsere Tübinger Kliniken einen unverzichtbaren Beitrag für eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung.

Tübingen 4.0: Wir wollen, dass die ambulante, die stationäre und die Versorgung im Notfall noch viel besser miteinander verzahnt werden. Wir brauchen das Universitätsklinikum als überregionalen und auch regionalen medizinischen Maximalversorger vor Ort.

CDU für Tübingen

Programm zur Gemeinderatswahl am 26. Mai 2019

Wir müssen sicherstellen, dass das Klinikum auch in Zukunft seine vielfältigen Aufgaben uneingeschränkt wahrnehmen kann. Wir unterstützen den geplanten Ausbau und die Erweiterung der Universitätsgebäude, die vorrangig durch Verdichtung bestehender Flächen erfolgen soll. Darüberhinaus unterstützen wir die Zuweisung von Ausbauplätzen, vor allem für kliniknahe Forschung, im Rahmen des neuen Flächennutzungsplanes. Die CDU Tübingen hat dazu bereits entsprechende Beschlüsse mitgetragen.

Tübingen 4.0: Wir wollen eine gute Verzahnung und Kommunikation von Stadt und Klinikum voranbringen. Wir wollen sicherstellen, dass das Klinikum als größter Arbeitgeber der Stadt allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern geeignete Verkehrswege zum Klinikum anbietet, um zügig zum Arbeitsplatz zu gelangen. Dieselskandal oder nicht: Es muss sichergestellt sein, dass **alle Patienten** aus dem ganzen Land unsere **Kliniken jederzeit** problemlos **erreichen** können.

Die CDU in Tübingen unterstützt zudem die **Einrichtung eines Hospizes**, um die Lücke in der medizinischen Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu schließen. Die CDU in Tübingen hat das neue Problem der **Vereinsamung** in den Fokus genommen und will aktive Unterstützungsmaßnahmen prüfen.

Biodiversität

Die CDU in Tübingen steht zum Schutz der Biodiversität. Denn konservativ heißt für uns nachhaltig: Wir dürfen unsere natürlichen Lebensgrundlagen nicht gefährden, sondern wollen im Gegenteil diese besonders schützen. Dazu gehört die notwendige Vielfalt in der Natur.

Die CDU Tübingen hat daher 2018 den **Arbeitskreis "Naturstadt Tübingen"** ins Leben gerufen. Wir wollen dem Rückgang der Artenvielfalt beispielsweise von Insekten und Vögeln in unserer Heimat entgegenwirken. Wir wollen die Ausarbeitung eines **"Masterplan Grün"** vorantreiben und die aus ihm resultierenden Handlungsvorgaben umsetzen. Ein Schritt auf diesem Weg ist der Biodiversitätscheck, dessen Ergebnisse wir spätestens 2020 erwarten.

Artenschutzmaßnahmen im Siedlungsraum sind stark von Akzeptanz und Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger und aller Gewerbetreibenden abhängig. Daher ist die Öffentlichkeitsarbeit in unserem Natur- und Artenschutzprojekt wichtiger Bestandteil.

Die CDU in Tübingen wird im Gemeinderat die Erstellung notwendiger Informationspakete vorantreiben und deren Umsetzung begleiten und allen zugänglich machen. Als erstes Paket soll 2019 eine ausführliche Zusammenstellung zum Thema **"Artenschutz im Siedlungsbereich"** erarbeitet und veröffentlicht werden. Sie soll Bürgerinnen und Bürgern sowie allen Planern praktische Tipps und Hintergrundwissen zu diesem breiten Feld an die Hand geben.

Tübingen 4.0: Für Schulen und Kindertageseinrichtungen sollen Arbeits- und Infomaterialien zur Umweltbildung bereitgestellt werden. Daneben sollen Fördermittel für Umweltbildungsmaßnahmen, Arten- und Naturschutzprojekte usw. an Schulen und Kindertageseinrichtungen abrufbar sein. Arten- und Naturschutzinitiativen sollen sich mit ihren Projekten und Vorhaben an die Stadt wenden können, um Projektmittel zu akquirieren.

6. Wirtschaft, Finanzen, Wissenschaft

Die CDU in Tübingen steht zur Wirtschaft und zum Mittelstand, zu den Familienbetrieben und zum Handwerk. Alle Gewerbetreibenden und alle Dienstleister tragen wesentlich dazu bei, dass es uns in Tübingen gut geht: Arbeitsplätze, Beschäftigung und gute Steuereinnahmen für sozial notwendige Aktivitäten der Stadt.

Die CDU in Tübingen ist dankbar, dass es Mitmenschen gibt, die das unternehmerische Risiko persönlich in Kauf nehmen und einen wertvollen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten. Wir brauchen eine **Reduzierung ideologischer Reglementierungen in Wirtschaft und Handwerk.**

Daher wollen wir weiterhin ausreichend Flächen für unsere familiengeführten und die arbeitsplatzintensiven Gewerbe- und Industriebetriebe bereitstellen.

Tübingen 4.0: Wir fordern den **Ausbau der Breitbandversorgung** in ganz Tübingen. Es kann nicht sein, dass hochkarätige Unternehmen, Betriebe und Dienstleister abwandern, weil ein ausreichender Datenzugang nicht garantiert werden kann.

Wir sind **gegen das „Pflastergeld“** für Außengastronomie in der Kernstadt, der zudem ein mediterranes Lebensgefühl in Tübingen schwächt. Wir wollen mehr Anerkennung und Respekt der traditionellen Gastronomie und des dortigen Einzelhandels, insbesondere der inhabergeführten Fachgeschäfte. Wir fordern eine echte Chancengleichheit für Handwerk und Startup-Betriebe. Handwerker aus Tübingen sollten in die Innenstadt kostenlos zufahren können.

Finanzen

Die CDU in Tübingen ist seit Jahrzehnten Verfechter einer soliden Haushaltsführung. Wir haben immer versucht sicherzustellen, dass kurzfristige Entscheidungen der amtierenden Gemeinderäte nicht langfristig den Stadtfinanzen schaden können. Nicht erforderliche Personalvermehrungen sind Gift für den Haushalt - auch in guten Jahren.

Dabei stehen wir zum **Ausbau der Personalverstärkung im Kinderbetreuungsbereich.** Zudem sind wir sicher, dass auch der Ausbau der Schulsozialarbeit, bis hin zu den Grundschulen in den Teilorten ein richtiger Weg ist.

Allerdings: Die CDU in Tübingen strebt nicht nur eine **"Null-Verschuldung"** im Kernhaushalt und bei allen Töchtern der Stadt an. Dies ist noch ein weiter Weg. Wir wollen aber mehr: Wir wollen den Beginn einer **echten Rücklagenbildung** im Haushalt. Damit sind künftige Aufgaben der Stadt abzusichern, damit können Risiken der Haushaltsentwicklung, der Konjunktur und der weltpolitischen Entwicklung abgedeckt oder voraus abgesichert werden.

Die CDU in Tübingen hat genug von kommunalpolitischen Schaukelkursen mit Jahren bester Einnahmen und damit höchsten Ausgaben und dann mit schlechten, finanziell kaum tragfähigen Jahren. Dies sind wir den vielen Initiativen, Gruppierungen, Vereinen, Institutionen bis hin zu privaten Kinderhäusern und Privatschulen und auch den Kulturinitiativen schuldig: **Stabilität über viele Jahre.** Gerade in guten Jahren muss auch der Drang einiger, leider zu vieler, jetzt viel Geld auszugeben, gebremst werden. Wir jedenfallssind dabei.

Dabei sind wir trotzdem für eine **Senkung der Grundsteuer** - aus Gründen der Ehrlichkeit. Wir können nicht Regierungen vorwerfen, sie würden ihre (Wahl-) Versprechen nicht halten, und im kleinen großen Tübingen unsere Versprechen im Gemeinderat nicht halten.

CDU für Tübingen

Programm zur Gemeinderatswahl am 26. Mai 2019

Wissenschaft

Die CDU in Tübingen steht zur Universität in Tübingen. Wir sind stolz auf unsere national und international anerkannten wissenschaftlichen Einrichtungen und der darin forschend und lehrend Tätigen. Ohne Universität wäre Tübingen eine Stadt wie jede andere in der Umgebung. Nur die **Universität mit dem Universitätsklinikum** verschafft unserer Stadt **eine besondere Bedeutung** unter Württembergs Städten. Zudem gehören Universität und Klinikum zu den größten Arbeitgebern der Stadt. Die Stadt Tübingen muss diesem Umstand mehr Wertigkeit, mehr Priorität einräumen als bisher.

Wir fordern, universitätsnahe Startup-Unternehmen und Ausgründungen aus dem universitären Bereich noch besser zu unterstützen.

Wir unterstützen auch die maßvollen **Neubaupläne von notwendigen Universitätsgebäuden**. Wir betrachten es als ökologisch richtig, nachzuprüfen, inwieweit Erweiterungen in den unberührten Naturraum vermeidbar sind. Aber jeder kleine Eingriff am bestehenden Standort verhindert großflächige Eingriffe an anderen Standorten im Land. Wir halten es nicht für sinnvoll, über eine Verlagerung der besten Gesundheitsversorgung aus dem Mittelpunkt in Baden-Württemberg in den ländlichen Raum nachzudenken.

Cyber-Valley ist für die CDU in Tübingen ein spannendes Projekt. Wir sehen es als Chance für die Stabilisierung Tübingens als hochmoderner Standort für Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung. Wir wollen die Entwicklung unter ethischen und gesellschaftlich-relevanten Gesichtspunkten aber weiterhin kritisch begleiten.

7. Mobilität

Für die CDU in Tübingen ist **Mobilität** in jeder Lebenslage und im jeden Lebensalter ein hohes Gut, das es **besonders zu unterstützen** gilt. Natürlich begleiten wir aktiv alle Überlegungen und Planungen zur Verbesserung der Mobilität im verkehrlich schwierigen Tübingen mit seinen so schönen, aber engen Gassen, Brücken, Tunneln, mit Höhen und Tiefen und mit zuwenig Flächen für Mobilität, aber mit umso mehr Mobilitätsbedarf durch Universität und Universitätsklinikum.

Wir unterstützen die **Planungen zur Regionalstadtbahn** und die Gestaltung bestmöglicher Anschlüsse des Regional- und Fernverkehrs zur Fertigstellung von Stuttgart 21.

Aber: Ein solches Milliardenprojekt muss unbedingt von möglichst allen mitgetragen werden. Daher unterstützen wir ergebnisoffen die angedachte **Befragung der Tübinger Bürgerinnen und Bürger** zum Stadtbahnausbau in Tübingen-Stadt bis nach Waldhäuser-Ost. Wir fordern aber, diese Bürgerbeteiligung erst anzugehen, wenn alle Fakten, auch aller Mobilitäts-Alternativen, die es durchaus gibt, vor allem auch alle finanziellen Folgen geprüft und bestätigt auf dem Tisch liegen. **Wir wollen kein Tübingen 21.**

Wir wollen eine **Verknüpfung des Regional- und Stadtverkehrs** mit zusätzlichen Verknüpfungsknoten in der Peripherie zwischen Bus und Bahn wie in Lustnau-Au-Ost, Tübingen-West, Derendingen. Wir wünschen uns eine Verbesserung der Umlandanbindung an Knotenpunkten, vorrangig am Tübinger Hauptbahnhof durch abgestimmte Fahrpläne. Tübingen 4.0: Wir fordern einen verstärkten Aufbau von digitalen Mitfahrbörsen.

CDU für Tübingen

Programm zur Gemeinderatswahl am 26. Mai 2019

Die CDU in Tübingen wundert sich, dass seit Jahren **Radwege** und Radverbindungen in unserer Stadt **nicht mit hoher Priorität** vorangebracht werden. Wir fordern erneut die Einrichtung schneller, umwegfreier Radverbindungen durch die Stadt, den Ausbau von Kreuzungsbereichen mit fahrbahnparalleler Führung der Radwege, gute, ebene und saubere Oberflächen der Radwege mit regelmäßiger Wartung.

Wir fordern erneut eine ganzheitliche mittelfristige Planung des Radverkehrs in Tübingen - die es interessanterweise noch nicht gibt.

Wir unterstützen auch die Idee von **Radbrücken**. Die neu angedachte Wegebeziehung von der Uhlandstraße zum Behördenviertel und zum Saiben in Derendingen ist auch für uns eine positive Planung. Wir können jedoch nicht mittragen, dass **Fußgänger, Rollstuhlfahrer, Scater, Kinderwagen, Rollatoren von der Nutzung der Brücke ausgeschlossen** werden. Wir hoffen, dass andere Fraktionen im Rat der Stadt sich uns noch rechtzeitig vor Baubeginn anschließen, um diese Verbote zu verhindern.

Die CDU in Tübingen hat sich auch immer dafür eingesetzt, bei der **Mobilität Fußgänger** in Stadtplanung und im Stadtleben vorrangig zu berücksichtigen. Wir wollen die Barrierefreiheit an allen Gehwegen für Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühle, kurze Wartezeiten für Fußgänger bei Bedarfsampeln, nachvollziehbare Sicherheitsmaßnahmen, Fußgängerinseln, Aufenthaltszonen. Wir sind gegen Radfahrexperimente wie in der Kornhausstraße.

Beim Automobilverkehr ist Ziel für uns die Lenkung und Leitung des **motorisierten Verkehrs** auf leistungsfähigen Achsen zu den Verkehrssenken mit minimaler Belastung der Bevölkerung. Daher ist zur Optimierung der Leistungsfähigkeit der Ost-West-Achse und zur Reduzierung der Lärm- und Schadstoffbelastung schnellstmöglich mit der Realisierung des Schindhau-Tunnels zu beginnen. Zudem muss jetzt bereits mit der Erstellung eines Konzeptes zur Lenkung des innerstädtischen Verkehrs begonnen werden. Tübingen 4.0: Wir fordern zudem den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobile mit intelligenten Netzsteuerungs- und Abrechnungssystemen.

Wir haben als CDU für Tübingen dies zusammengefasst zur Kampagne "**Tü? - go!**", also als eine CDU Verkehrspolitik, die allen gerecht wird. In der Kurzfassung: Wir wollen ein langfristiges, bedarfsgerecht für Tübingen angepasstes Gesamt-Verkehrskonzept mit vernetzter Planung von Stadtentwicklung, Flächennutzung, ÖPNV, MIV, Fahrrad, Fußgänger - für alle mit dem Ziel einer optimal gestalteten Ermöglichung individueller Mobilität. Dazu betonen wir erneut die Bereitschaft aller in der CDU Tübingen und im Rat der Stadt, im offenen Bürgerdialog die Entwicklung gemeinsam anzugehen.

Ein besonderes Anliegen ist für uns die **Wartung und Instandhaltung von Wegen und Straßen** nebst Baustellenmanagement, also der abgestimmten Durchführung von Bautätigkeiten wie Leitungsbau, Kanalisation, Reparaturen.

Tübingen 4.0: Alle Daten hierzu liegen vor. Man muss diese nur den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stellen, dann entsteht echter Mehrwert. Allerdings muss die Fachverwaltung auch willens und personell in der Lage sein, Schäden rasch und lautlos zu beseitigen. Die CDU in Tübingen will nicht länger dulden, dass andere Belange dem Erhalt und notwendigen Unterhalt der Straßen und Wege vorgezogen werden.

8. Ehrenamt, Sport und Vereine

Die CDU in Tübingen ist Partner der Sportvereine. Diese erfüllen sehr wichtige gesellschaftspolitische Aufgaben.

Wir möchten die Belange der Sportler und ihrer Vereine gezielt fördern – auch weil deren Aufgaben immer vielfältiger werden: Die Jugendarbeit trägt entscheidend zur Entwicklung junger Menschen bei. Gewaltige Integrations- und Inklusionsleistungen finden ebenfalls auf ehrenamtlicher Basis in den Vereinen statt. Die Vereine müssen daher auch finanziell entlastet werden. Tübingen 4.0: Es darf keine weitere Bürokratisierung stattfinden.

Schulen und Vereine brauchen dringend mehr Kapazitäten auf Sportplätzen und in Hallen, denn Training und Sportbetrieb der Vereine sind Kern ihrer Aktivitäten. Bestehende Sportanlagen müssen laufend saniert werden und somit benutzbar bleiben.

Deshalb unterstützen wir als CDU in Tübingen uneingeschränkt den Bau einer neuen **Multifunktionssporthalle in Derendingen**. Wir sind sicher, der **Neubau eines Hallenbades Süd** mit einem **50 Meter Becken** ist ebenfalls zwingend.

9. Kunst, Kultur, Religion

Die CDU in Tübingen ist auch positiver Begleiter der Kunstaktivitäten und der Kulturvereine. Diese erfüllen ebenfalls wichtige gesellschaftspolitische Aufgaben. Wir unterstützen die Suche nach einem geeigneten Standort und die Realisierung eines angemessen großen Konzertsaaes im Rahmen eines innerstädtischen **Kulturzentrums**.

Für die CDU in Tübingen sind seit Jahrzehnten der Erhalt und der Ausbau der Musikschule ein besonderes Anliegen. Daher ist für uns die Unterstützung aller Baumaßnahmen zum **Erhalt einer bestausgestatteten Musikschule** selbstverständlich.

Die **Sudhaus-Planungen** sind auch für uns unterstützenswert, auch wenn wir den kritischen Blick für dortige Aktivitäten in den letzten Jahren nicht ganz ausgeblendet haben. Wir meinen, kulturelle Aktivitäten mit Förderung durch massive kommunale Zuschüsse sollten immerfür einen großen Personenkreis zugänglich sein und kulturell breit ausgerichtet und in Anspruch genommen werden.

Religion

Die CDU in Tübingen bekennt sich zur Glaubens- und Gewissensfreiheit im Sinne des Grundgesetzes. Religiöser Glaube, Kirchen und Religionsgemeinschaften verdienen einen festen Platz in der Gesellschaft und leisten selbst einen unverzichtbaren Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Tübingen 4.0: Wir wollen gemeinsam mit allen Glaubensrichtungen Konzepte erarbeiten, um gegenseitiges Verständnis und ein gutes Miteinander in der Stadt weiter zu fördern.

10. Teilorte

Die CDU in Tübingen steht aktiv zu den Teilorten. Anders als andere politische Akteure achten wir bei allem Streben nach einem einheitlichen - einem unseren Tübingen, das für alle Bürgerinnen und Bürger gleich ist -sorgsam auf das in den eingemeindeten acht Teilorten **jahrhundertlang entwickelte Eigenleben mit vielen Besonderheiten** in Vereinen, Einrichtungen und Institutionen. Das eigenständige Leben in den Teilorten trägt sehr zur Lebensqualität Tübingens bei. Wir wollen soziale, kulturelle und Einkaufsangebote vor Ort erhalten und stärken, besonders Kinderbetreuungseinrichtungen, Sportanlagen und Schulen.

Wir wollen die bürgerfreundliche örtliche Verwaltung beibehalten, damit die Eigenverantwortung, Bürgernähe und die gewachsenen Strukturen erhalten bleiben.

Tübingen 4.0: Wir unterstützen die Bürgerbeteiligungsprozesse um die zukünftigen Entwicklungen zu einem **guten Leben miteinander im Alter vor Ort** einzuleiten.

Die **Erweiterung der Siedlungsstruktur** ist auch angemessen **in den Teilorten** rasch umzusetzen, damit auch dort familiär die so wichtigen vorhandenen Strukturen zwischen Jung und Alt bestehen bleiben können. Dies verhindert zudem ökologisch schwierige Einpendlerbeziehungen aus dem Umland durch weiteren Wegzug vieler Familien aus den Tübinger Teilorten.

./.